Burgtaler

3. Ausgabe – Dezember 2019

Ch●chlöffel

Editorial

Geschätzte Burgtalerinnen und Burgtaler

Bald ist das Jahr 2019 zu Ende. Mir kommt es so vor, als hätte es erst begonnen. Wir kennen alle die Aussage, dass die Zeit rennt. Hat es mit der Hektik am Arbeitsplatz einen Zusammenhang, mit der Alltagsbewältigung, mit den täglichen Nachrichten aus den Print- und TV Medien? Werden wir mit Themen konfrontiert, die unsere Gedankengänge stark beanspruchen? Aktuelle Themen sind genug vorhanden, Greta zeigt uns in Jeanne d'Arc Manier den Zustand unserer Welt, Verkehrskollaps auf der Strasse und im ÖV Bereich, politische Themen werden auf der ganzen Welt mit unterschiedlichen Mittel angegangen, direkte Folgen sind Trump Politik mit Wirtschaftskrieg und Brexit. Die einen nennen es freie Marktwirtschaft, andere Kapitalismus. Fakt ist, dass die viel zitierte Schere zwischen arm und reich immer mehr auseinanderklafft. Mittendrin stehen wir mit unserer kleinen Gemeinde Burg im Leimental, sind am Rande in all diesen Themen involviert. Wir sind finanziell nicht die reichste Gemeinde, haben jedoch einen gewaltigen Reichtum mit unserer Lage in einer einmalig schönen Umgebung.

Nehmen wir uns Zeit und das Bewusstsein, dies geniessen zu dürfen. Ich möchte dieses Jahr mit einem Zitat abrunden, das zu diesem Editorial passt.

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun" Mahadma Gandhi

Ich wünsche allen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen beschwingten Rutsch ins Jahr 2020, Träume, die in Erfüllung gehen verbunden mit bester Gesundheit.

Hans-Jörg Tobler
Gemeinderat

Amtliche Mitteilungen

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 10.12.2019

Genehmigung Traktandenliste
://: Die Traktandenliste wird unverändert genehmigt.
Traktandum 1
://: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18.06.2019 wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.
Traktandum 2
://: 1. Die Statuten zur Gründung des Vereins Region Leimental Plus werden genehmigt.
2. Der Beitritt der Gemeinde Burg i.L. zum Verein Region Leimental Plus wird genehmigt.
Traktandum 3
://: Adrian Moll wird von der Versammlung als Mitglied in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode bis zum 30.06.2020 gewählt.
Traktandum 4
://: Die Sondervorlage in der Höhe von CHF 130'000.00 für die Strassensanierung Hohlweg wird genehmigt.
Traktandum 5
://: Die Finanzplanung 2020 – 2024 wird zur Kenntnis genommen.
Traktandum 6
://: a) Die Wassermengengebühr wird auf CHF 2.75 pro m3 und die Grundgebühr auf CHF 225.00 erhöht.
b) Die Grundgebühr für das Abwasser wird auf CHF 125.00 erhöht.
Traktandum 7
://: a) Der Steuerfuss und die Steuersätze für das Jahr 2020 werden festgelegt.
b) Die Hundegebühr bleibt unverändert
c) Das Budget 2020 wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 55'515.00 und Nettoinvestitionen von CHF 193'000.00 genehmigt.

Die Wortmeldungen unter Traktandum 8 (Verschiedenes) werden im ausführlichen Protokoll aufgeführt.

Mitteilungen Gemeinderat / Verwaltung

Öffnungszeiten über die Festtage

Aufgrund Ferienabwesenheit unserer Gemeindeschreiberin ist die Verwaltung vom 23.12.2019 – 03.01.2020 geschlossen. In dringenden Fällen melden Sie sich bitte unter folgender Nummer: 079 209 54 03

Erreichbarkeit ab März 2020

Wegen Weiterbildung unserer Gemeindeschreiberin bleibt die Gemeindeverwaltung freitags mehrheitlich geschlossen.

Chochlöffel

Ihr Inserat in der nächsten Ausgabe? Unterstützen Sie unseren Chochlöffel und profitieren Sie von mehr Aufmerksamkeit der Leser. Die jeweiligen Ausgaben werden an alle anstossenden und in einigen Gemeinden im Leimen- und Laufental zugestellt.

Inserat ganzseitig farbig	A4	CHF	150.00
Inserat halbseitig farbig	A5	CHF	75.00
Inserat viertelseitig farbig	A6	CHF	40.00
Inserat achtelseitig farbig	A7	CHF	25.00

Hundehaltung

Die Verwaltung bittet alle Hundehalter, sämtliche Mutationen (Neuanmeldungen oder Hunde, die im laufenden Jahr verstorben sind), bis am 10.01.2020 schriftlich oder persönlich zu melden, damit die Rechnungsstellung für das kommende Jahr möglichst korrekt und zeitnah vorgenommen werden kann.

Winterdienst

Der Winter steht vor der Tür und das Schneeräumungsfahrzeug ist einsatzbereit. Damit dieses ungehindert seine Arbeit verrichten kann, bitten wir die Fahrzeugbesitzer, ihre Autos bei Schneefall auf privatem Grund zu parkieren. Bei allfälligen Schäden durch das Schneeräumungsfahrzeug übernimmt die Gemeinde keine Haftung! In unserer Gemeinde wird nur ein beschränkter Winterdienst durchgeführt. Die Verkehrsteilnehmer haben sich an das Strassenverkehrsgesetz zu halten.

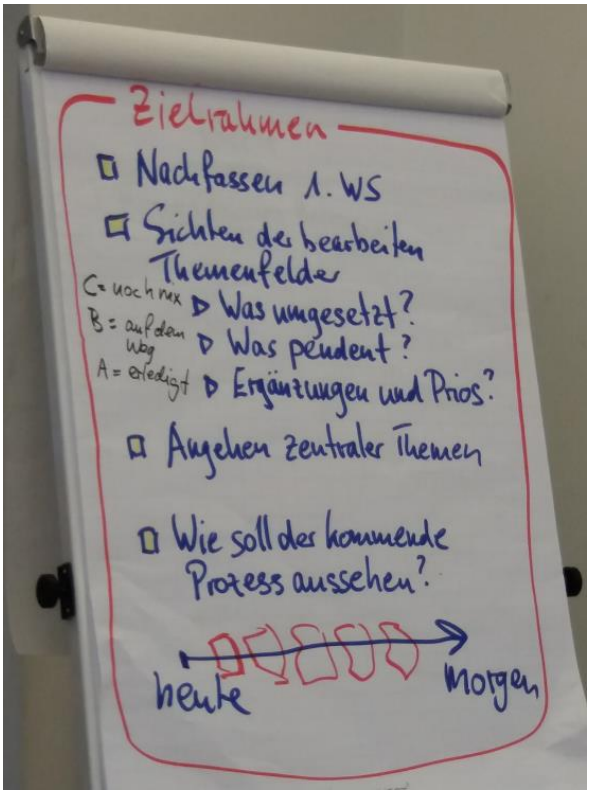
Die Fahrweise ist den Witterungseinflüssen entsprechend anzupassen. Manchmal ist es auch ratsam, das Auto stehen zu lassen und die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Die Gemeinde kann bei Unfällen nicht haftbar gemacht werden!

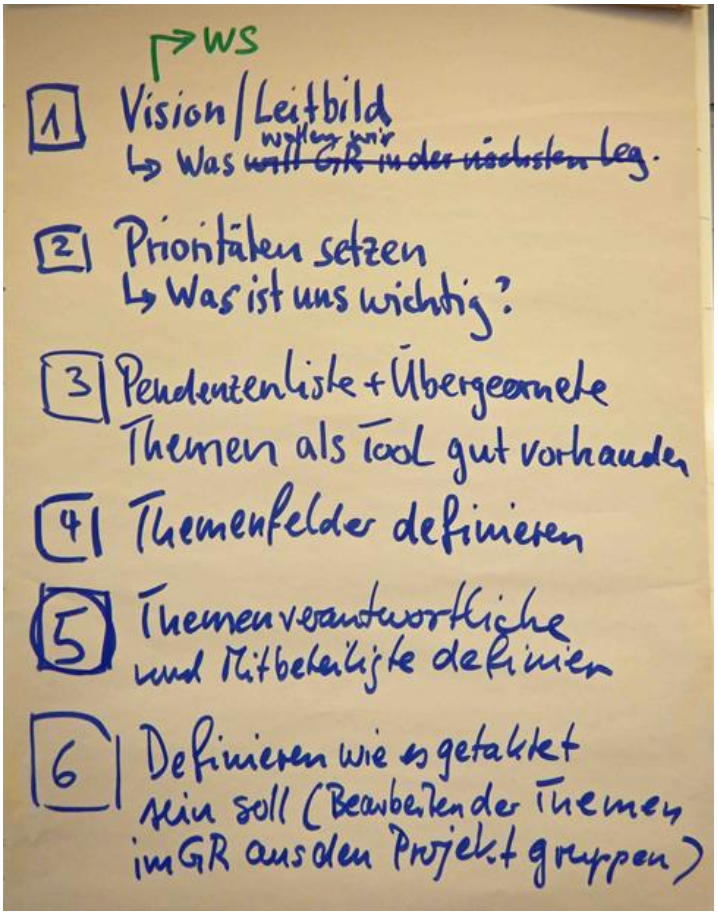
Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass die Schneeräumung unmöglich überall zur gleichen Zeit erfolgen kann. Bewahren Sie etwas Geduld, wenn in Ihrem Wohngebiet einmal noch nicht gleich geräumt wurde. Die Verantwortlichen bemühen sich um die optimalste Schneeräumung. Bitte unterstützen Sie den Winterdienst.

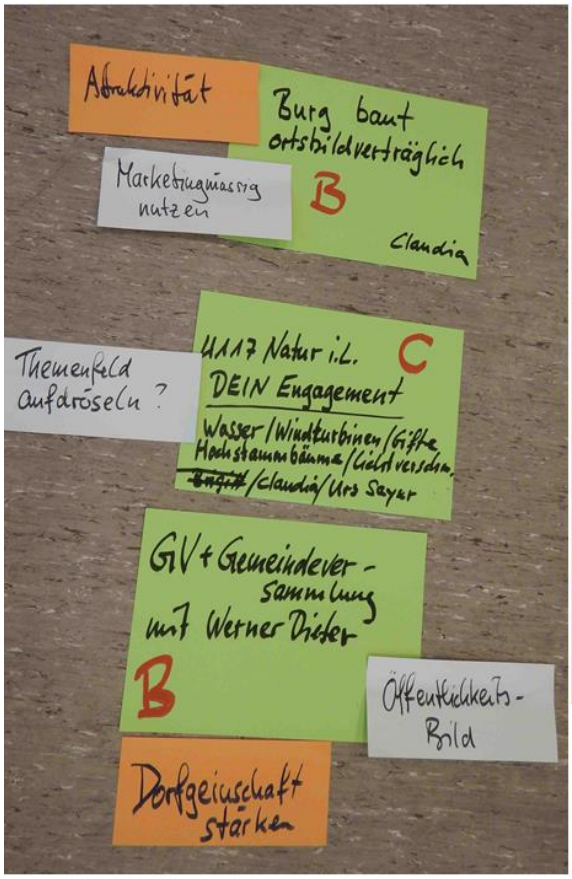
Der Gemeinderat

Gemeindevisionen

In der Herbst-Ausgabe haben wir über das 1. Treffen der offenen Arbeitsgruppe „Gemeindevisionen“ berichtet. Zwischenzeitlich hat das 2. Treffen, unter anderem mit neuen Gesichtern, stattgefunden. Nach einem kurzen Rückblick der erarbeiteten Grundlagen ging es dieses Mal weiter in Sachen Konkretisierung. Es wurden über das weitere Vorgehen beraten sowie Aufgaben und Ziele für das nächste Treffen gesetzt.







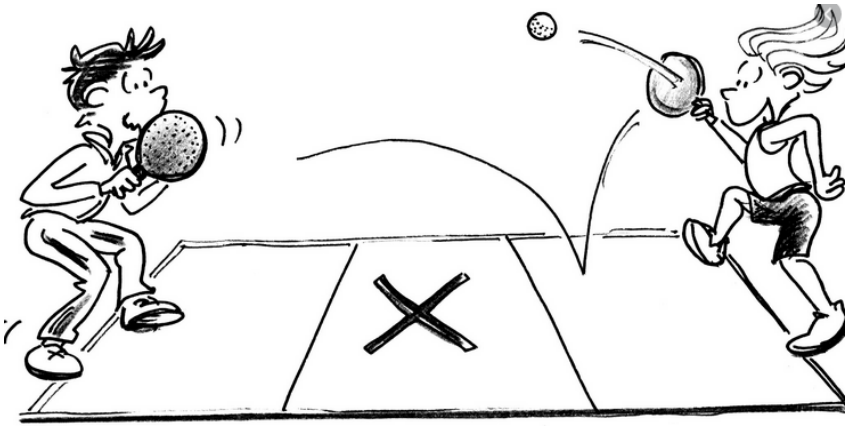
Legende:

A= erledigt

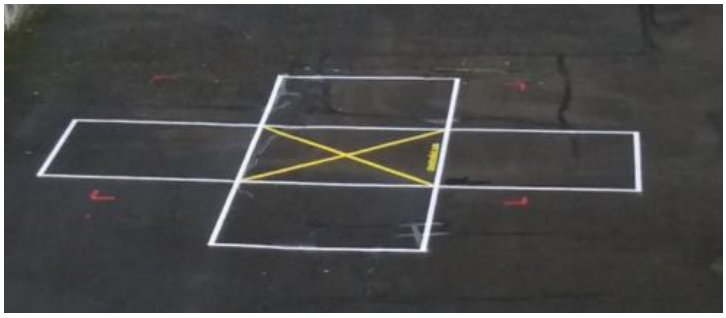
B= sind auf dem Weg

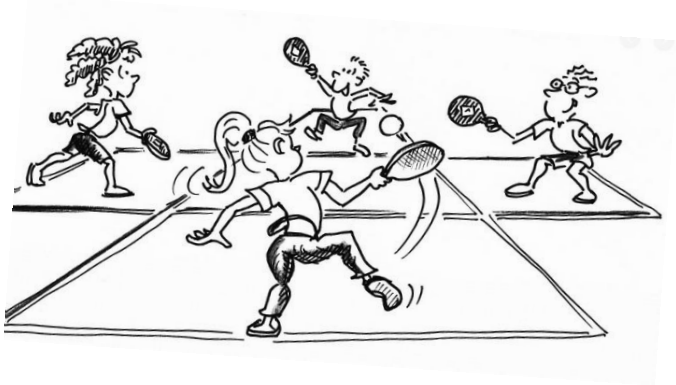
C= da stehen wir am Anfang

Street Racket



Beim Schulhausplatz wurde ein Street-Racket-Feld markiert. Das neue, koordinativ wertvolle Bewegungsspiel mit Racket und Ball kann alleine, zu zweit oder in Gruppen gespielt werden. Die raschen Erfolgserlebnisse und schnellen Fortschritte sorgen für viel Motivation bei Gross und Klein. Street Racket ist ein Rückschlagspiel, kann fast überall und mit ganz unterschiedlichen Bällen und Schlägern gespielt werden. Die Spielregeln sind sehr einfach und können gemeinsam modifiziert werden.





Als Einstieg eignen sich folgende Regeln

Das Street Racket Feld besteht aus drei aneinandergereihten Quadraten (je ca. 2 × 2 m), wobei das mittlere Feld (anstelle eines Netzes) nicht bespielt werden darf.

- Der Ball wird vom eigenen Quadrat in das des Gegners gespielt.
- Der Aufschlag erfolgt von unten und darf – ebenso wie alle weiteren Schläge – nicht abwärts gespielt werden (kein Smash).
- Der Ball muss vor dem Rückschlag einmal auf den Boden prallen (kein «Volley»).
- Berührt der Ball zwei Mal den Boden oder fällt er nicht ins gegnerische Feld, ist das ein Fehler.
- Berührt der Ball die Linie, ist dies gültig.
- Die Spieler dürfen sich frei bewegen.

Variationen

- Veränderung der Spielfelddimension (z. B. doppelt so breit).
- Doppel (2 gegen 2) auf einem verbreiterten Feld.
- Verschiedene Bälle und Schläger.

Material

Street Racket-Material, andere Schläger (oder flache, feste Gegenstände bzw. Spiel mit der Hand) und Bälle (z. B. Kindertennis-, Soft- oder Tischtennisball)

An alle Eltern, deren Kinder im Schuljahr 2020/2021 in den Kindergarten eintreten

ZSL
PRIMARSCHULE UND KINDERGARTEN
METZERLEN-MARIASTEIN

Liebe Eltern

Am Montag, 10. August 2020 beginnt das neue Schuljahr.

Die zwischen dem **01.08.2015** und dem **31.07.2016** geborenen Kinder treten nach den Sommerferien in den Kindergarten ein.

Das entsprechende Anmeldeformular erhalten Sie im Januar 2020 per Post.
Bei Fragen oder Unsicherheiten melden Sie sich bitte bei:

Ch. Hügli, Schulleitung — Tel: 061 731 26 36, ch.huegli@zsl-so.ch
K. Borer, Schulsekretariat — Tel: 061 731 26 36, k.borer@zsl-so.ch

---

Budget des Zweckverband Schulen Leimental 2020 / Veränderungen im Vorstand

Bericht zur Delegiertenversammlung vom 26. September 2019

Für die Trägergemeinden des Zweckverbandes Schulen Leimental ist das Budget für Bildung der grösste Einzelposten in ihrer Rechnung. Für die meisten Gemeinden macht die Bildung auch mehr als 50% des Gemeindebudgets aus. Es ist also nicht verwunderlich, dass die Informationsveranstaltung für Gemeindepräsidien und Gemeinderäte, die jedes Jahr vor der Budget-Delegiertenversammlung stattfindet, auf grosses Interesse stösst. An dieser Informationsveranstaltung wird den Gemeinden das Budget des nächsten Jahres vorgestellt. Zugleich werden die einzelnen Posten des Budgets diskutiert und, wenn das als notwendig erachtet wird, auch in Frage gestellt. Immerhin geht es um ein Gesamtbudget von 17.4 Mio Franken. Nach der Informationsveranstaltung im Zweckverband beraten sich die Gemeinderäte in den Einzelgemeinden und instruieren dann ihre Delegierten im Zweckverband verbindlich, wie sie abzustimmen haben.

Der grösste Teil der Ausgaben ist gebunden, wie zum Beispiel die Löhne der Lehrpersonen und des administrativen Personals. Auch die variablen Kosten unterliegen statutarischen oder gesetzlichen Vorschriften und können generell nicht «umgewidmet» werden. Das Budget für das nächste Jahr muss immer erstellt werden, bevor die effektiven Schüler- und damit Klassenzahlen bekannt sind. Hier gehen wir in der Regel von Erfahrungswerten aus, die aber gelegentlich gar nicht zutreffen, wenn z.B. die Anzahl der Übertritte von der Primarschule in die verschiedenen Niveaus der Oberstufe stark variiert. So kann es durchaus vorkommen, dass entgegen den Prognosen z.B. eine Klasse im Niveau E, oder auch im Niveau B und P, mehr geführt werden muss.

Die Gemeinde Hofstetten-Flüh stellte den Antrag, eine 10%-Stellenerhöhung der Schulsozialarbeit für die Schulsozialarbeit der Gemeinden Witterswil und Rodersdorf aus dem Budget zu streichen. Der Antrag wurde aber gegen die drei Stimmen aus Hofstetten-Flüh klar abgelehnt.

Eine besondere Ausgabe im Budget sind jeweils die Investitionen. Diese dienen auf der einen Seite dem Werterhalt des Oberstufenzentrums, auf der anderen Seite auch der Erneuerung der Infrastruktur, wie zum Beispiel dem Kauf von Computern und Tablets für den Unterricht. Ebenso werden Unterhaltsarbeiten, wie die Abdichtung des Turnhallenbodens, die Erneuerung der Böschung auf dem Sportareal etc. über das Investitionsbudget abgewickelt. Mit einem Betrag von CHF 390'000.- war es dieses Jahr völlig unbestritten.

Der Leiter des Ressorts Finanzen im Vorstand des ZSL, Markus Scherer, der auch gleichzeitig Vizepräsident des ZSL ist, hat nach 14 Jahren Arbeit im Vorstand seinen Rücktritt eingereicht. Das ist für den Zweckverband, den Vorstand aber auch für den Präsidenten des ZSL ein grosser Verlust. Markus Scherer, der aus privaten Gründen nach Bern umzieht, ist ein allseits geschätztes, hoch professionelles Vorstandsmitglied gewesen, dessen Arbeit stets von der Sorge um die Finanzen, aber auch von grossem Verständnis und Empathie für die notwendigen Aufgaben der Schule geprägt war. Wir werden Markus vermissen.

Erfreulicherweise konnte die Gemeinde Witterswil auf die Budget DV sogleich einen Ersatz für Markus Scherer nominieren: Anita Müller, eine ausgewiesene Finanzfachfrau, wurde von den Delegierten einstimmig gewählt. Herzlichen Glückwunsch und herzlich willkommen Anita Müller.

Ebenfalls gewählt wurde ein neuer Vizepräsident: Christophe Grundschober, der zurzeit schon in der zweiten Amtsperiode als Leiter für das Ressort «Betrieb» verantwortlich ist. Herzlichen Glückwunsch auch an Christophe Grundschober.

Udo M. Spornitz
Präsident des ZSL

Bättwil, Oktober 2019

Spielplatzräumtag

Liebe Burgtalerinnen und Burgtaler
Liebe Eltern

Das Thema Spielplatz beschäftigt uns Eltern schon länger. Wir wünschen uns einen attraktiven und schönen Spielplatz, der zum Verweilen und Austoben einlädt. Wir möchten gerne im März einen Spielplatzräumtag durchführen, an dem der grosse Turm, der nicht mehr sicher ist und die neuen geltenden Normen auch nicht mehr erfüllt, entfernen. An seiner Stelle plant die Gemeine im Jahr 2021 ein neues, tolles Spielgerät. Auch gibt es andere Sachen, die ebenfalls entsorgt werden müssen.

Nun sind wir auf Ihre Hilfe in Form von Mitarbeit und Unterstützung zur Erledigung der Arbeiten angewiesen und laden Sie herzlich ein für den

14. März 2020 von 09.00 bis ca. 14.30 Uhr auf dem Gemeindespielplatz (Ausweichdatum 28. März 2020).

Wer helfen möchte, darf sich gerne bei Madeleine Meier auf 079 375 07 05, telefonisch, per SMS oder Whatsapp melden. Wir freuen uns schon sehr auf diesen gemeinsamen Anlass, an dem wir hoffentlich den Grundstein für einen neuen Spielplatz legen werden.

Die Gemeinde stellt sicher, dass wir das nötige Material vor Ort haben und auch Mulden zur Entsorgung bereit stehen. Als Dankeschön organsiert die Gemeinde ein gemeinsames Mittagessen.

Vielen Dank für Ihr Engagement!

MIR SI E SCHUEL WO EIFACH ZWÄG ISCH UND WO ZÄMME UF EM WÄG ISCH...

DIE KINDER UND LEHRPERSONEN DER PRIMARSCHULE METZERLEN-MARIASTEIN BEDANKEN SICH VON GANZEM HERZEN BEI DER GEMEINDE UND BEI LINUS & BRUNO FÜR DIE WUNDERBARE GESTALTUNG VON UNSEREM PAUSENPLATZ!

Die Kinder spielen, lachen und geniessen ihre Pause in vollen Zügen!
Frau Jenzer

ES IST TOLL!
JULIAN

Die Kinderaugen strahlen beim Spielen auf dem Pausenplatz.
Ch. Hügli

Es ist toll, dass alle sich bewegen und etwas machen und dass wir nun oben Sitzplätze haben.

ENDLICH HABEN ALLE KINDER EINEN REIZ IHRE PAUSE MIT BEWEGUNG, SPIEL UND SPASS ZU VERBRINGEN!

ES IST TOLL, DASS WIR EINE PAUSENTONNE HABEN.
ELIN

Der Pausenplatz ist mega cool. Jetzt haben wir Fussballtore, jetzt haben alle eine Beschäftigung.
Lou

ICH MAG DAS LEITERLISPIEL!
DANA

Ich finde den neuen Pausenplatz super, weil fast alle Kinder am spielen sind und Spass haben.
Gina

Es ist toll, weil wir tolle Spiele haben. Ich finde alles toll!
Chiara

DER PAUSENPLATZ IST TOLL. DIE VIELEN NEUEN SPIELSACHEN SIND COOL! ICH BIN ABER TRAURIG, DASS DIE SEILBAHN WEG IST.
JENNY

ES IST GUT, DASS WIR ZWEI FUSSBALLTORE HABEN.
LENN

Der Pausenhof ist toll!
Fabio

Der Pausenplatz ist toll, weil er schöner ist.
Dominic

Der neue Pausenplatz ist toll gestaltet mit Aufmalungen und neuen Spielen.
Anna-Lena

Santiklaus

Der Santiklaus und der Schmutzli kommen voll bepackt zur Krabbelgruppe in Burg, doch wo sind die Kinder? So etwas haben der Santiklaus und der Schmutzli noch nicht erlebt! Nur Alexander ist schon da. Aber wo sind alle anderen? Da hat wohl jemand die Kuckucksuhr nicht richtig eingestellt! So müssen die beiden das erste Mal in ihrem Leben auf die Kinder warten!

Zum Glück dauerte es nicht lange und schon sind alle Kinder da!

Der Santiklaus übergibt seinen heiligen Stab dem Marcus, und das Glöckchen der Besey. Die beiden setzten sich hin und der Santiklaus klappt sein dickes Buch auf. Was da wohl drin steht?

Einige Kinder waren das letzte Jahr ganz fleissig in der Schule, können schon super rechnen und mit den Hausaufgaben klappt es auch recht gut. Andere gehen gerne in den Kindergarten und tauchen fleissig im Schwimmkurs mit. Einige kümmern sich liebevoll um ihren Hundewelpen, das Pony, die Hühner, die Alpakas und den Hund. Alle spielen sie gerne mit anderen Kindern oder ihrem Bruder und ihren Schwestern. Einige gehen gerne Wandern, fahren Fahrrad, bauen Lego oder tanzen Hip Hop. Der Santiklaus wusste allerdings nicht, was dieses Hip Hop ist und auch der Schmutzli hatte keine Ahnung. Mit ein paar Erklärungen und Bewegungen waren die beiden dann zufrieden.

Aber es gibt auch Dinge, die noch nicht so gut klappen wie z. B. das Hören auf die Eltern, das Ja sagen, das Zähneputzen, das Flöte üben, weniger Comics, Fernseh schauen und weniger Süssigkeiten essen.
Da war man sich mit dem Santiklaus aber nicht einig. Süssigkeiten sind doch gesund waren sich einige Kinder sicher. Der Santiklaus bezweifelte das schwer.

Der Santiklaus war dieses Jahr auf jeden Fall richtig gesprächig und so beantwortete er auch noch ein paar Fragen der Kinder. So wissen wir nun, dass der Santiklaus in einem grossen dunklen Wald ganz weit weg wohnt und dass sein Haus aus Stein ist und darin ein warmes Feuer brennt. Das Eselchen wohnt in einem gemütlichen Holzstall.

Die Kinder tragen noch ein paar Santiklausevärsli vor und dann öffnet der Schmutzli den grossen schweren Sack und holt für alle ein kleines Geschenk heraus. Die Rute steckt der Santiklaus weg. Glück gehabt!
Dann noch ein Foto zum Schluss und tschüss bis zum nächsten Jahr!

Kinder und Eltern essen jetzt noch am superleckeren Buffet. Es wird geplappert und getobt, gebastelt und gespielt und dann geht's ab nach Hause ins Bett.

Värsli

Santiklaus ich bi so froh,
dass du hütt zu mir bisch cho.
Weisch, ich tue gärn Nüssli ässe
Hesch mis Säckli nit vergässe?

Santi Niki Näggi,
hinterem Ofe steck i,
gib mir Nuss und Biere,
denn chum i wieder füre.

Aus der Feuerwehr

Unsere Verbundsfeuerwehr „Feuerwehr Chall“ führte am 21.09.209 ihre Hauptübung in Burg durch. Pünktlich um 15.00 Uhr ging es los. Den zahlreich erschienen Zuschauern von Burg, Metzerlen und Rodersdorf wurde an drei Posten das Feuerwehrhandwerk näher gebracht. Am 1. Posten wurde demonstriert, wie ein Küchenbrand in einem Wohnhaus bekämpft wird. Da wurden unter Atemschutz Löschleitungen ins Haus zum Brand verlegt und Personen gerettet. Der 2. Posten stand unter dem Motto „Wasserschäden“ zu beheben. Es wurden im Dorfbrunnen die verschiedenen Wasserpumpen vorgestellt, die bei einem Wasserschaden zum Einsatz kommen. Beim 3. Posten wurden Geräte zum Sichern von Fahrzeugen vorgestellt.

Gegen Ende dieses spannenden und lehrreichen Tages hat der Kommandant noch die Beförderungen und Verabschiedungen in der Feuerwehr vorgenommen. Beim gemeinsamen Apéro konnte noch mit den Feuerwehrfrauen- und Männern geplaudert werden.

Herzlichen Dank der Feuerwehr Chall für diese gelungene Hauptübung.

Ressortchef Feuerwehr
VP Werner Meyer

WaldSchweiz
Verband der Waldeigentümer

Asthaufen sind kein Littering

Was geht ab in unserem Wald? Wie stark soll man ihn aufräumen? Und was ist Haareis?
Unsere Wälder verändern ihr Gesicht. Stürme, Trockenheit oder Schädlinge setzen den Bäumen zu und erfordern eine angepasste Waldbewirtschaftung und zum Teil intensive Pflege. Mancherorts wird schon seit dem Frühling praktisch ununterbrochen geholzt. Die Spuren der Waldarbeit sind unübersehbar: Riesige Rundholzpolter oder Brennholzhaufen am Wegrand und ein Äste-Wirrwarr auf dem Waldboden zeugen davon. Wie stark soll man den Wald eigentlich aufräumen?

Das Astmaterial auf dem Waldboden wird nicht von allen gern gesehen. Manch eine Waldbesucherin und manch ein Waldbesucher hält es für gedankenlos zurückgelassenen Holzerei-Abfall oder schlicht für eine Unordnung. Dabei werden die Äste bewusst liegen gelassen oder zu langgezogenen Haufen aufgeschichtet. Denn Asthaufen bieten einer Vielzahl von Tieren, Pflanzen und Pilzen Nahrung und Versteck. Zudem gelangen wertvolle Nährstoffe zurück in den Waldboden, wenn Holz, Nadeln und Blätter zerfallen und von Mikroorganismen abgebaut werden. Auch helfen Äste, den Boden vor Wind und Wetter zu schützen – und vor zu viel Druck. Oft werden sie nämlich in Rückegassen ausgelegt, um den Boden vor Verdichtung durch die schweren Forstmaschinen zu bewahren.

Mehr Äste auf dem Boden. Mehr Vögel in der Luft.
Über 40 Prozent der bei uns vorkommenden Tiere und Pflanzen sind auf den Wald als Lebensraum angewiesen – gut 25'000 Arten! Auch die Vögel profitieren vom naturnahen Waldbau. Gemäss Vogelwarte Sempach hat der Bestand der Waldvögel seit 1990 um 20 Prozent zugenommen. Asthaufen begünstigen übrigens die Ausbreitung von Borkenkäfern nicht. Unsere häufigsten Borkenkäferarten mögen keine dünnen Äste, weil diese unter der Rinde zu wenig Platz für die Brutstube bieten und viel zu schnell austrocknen. Zudem beobachten Förster und Waldeigentümer die Situation laufend.

Apropos beobachten: Im Winter gibt es auf abgestorbenen Ästen manchmal eine bizarre Naturerscheinung zu entdecken, sogenanntes Haareis. Schauen Sie doch auf Ihrem nächsten Waldspaziergang bei leichten Minustemperaturen genau hin, vielleicht finden Sie einen Ast, an dem filigrane Eishaare wachsen, die wie Zuckerwatte aussehen. Bilder und eine Erklärung für das seltene Naturphänomen sowie mehr Informationen über den Wald finden Sie auch unter www.waldschweiz.ch.

Bauinspektorat

05.12.2019	Annahmeschluss für die letzte Publikation
12.12.2019	Publikation im Amtsblatt; letzte Publikation vor Weihnachten
19.12.2019	Annahmeschluss für die erste Publikation vom 09.01.2020
23.12.2019 - 1.1.2020	Bauinspektorat geschlossen

Das Bauinspektorat bleibt ab Montag, 23.12.2019 bis und mit Mittwoch, 1. Januar 2020 geschlossen.

Forstrevier CHALL
Revierförster P.Stampfli
Postfach 20
4244 Röschenz

Tel./Fax +41 61 763 04 06
Mobil +41 79 344 84 26

forstchall@bluewin.ch

Brennholzverkauf Gemeinde Burg 2020

Einwohner von Burg

Brennholz grün, ab Wald

Buchen Spälten	per Ster	Fr.	68.00	☐ Ster
Nadelholz Spälten	per Ster	Fr.	65.00	☐ Ster

Auswärtige Kunden

Brennholz grün, ab Wald

Buchen Spälten	per Ster	Fr.	85.00	☐ Ster

Konditionen

Zahlung per Rechnung, 30 Tage netto

Preise gelten nur für Endverbraucher

Wiederverkäufer / Händler bitte Preise bei Revierförster P.Stampfli anfragen

Bestellungen bis 12. Januar 2020 einsenden an untenstehende Adresse

Die Sternummern und der Lagerort sind auf der Rechnung ersichtlich.
Sie erhalten die Rechnungen im Verlauf des Frühlings

Bestellformular einsenden an:

Forstrevier CHALL
Postfach 20
4244 Röschenz

Bestellung Datum .....

Name: ..... Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Tel. .....

Rotkreuz-Mitteilung

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland

Liestal, im Oktober 2019

Selbständig sein und selbstbestimmt leben

Sicherheit rund um die Uhr – mit dem Rotkreuz-Notruf

Herr Schaffner trägt dieses «Band» am Handgelenk. Zu Beginn war es eine Umstellung; mittlerweile hat er sich daran gewöhnt. Seit dem Tod seiner Frau vor drei Jahren lebt er allein und selbständig zu Hause. Seine leichte Gehbehinderung fällt anderen kaum auf. Mit viel Vorsicht bewegt er sich ausserhalb der eigenen Wohnung. «Falls ich mal stürzen sollte, drücke ich auf den Knopf und kann Hilfe anfordern. Egal wo ich bin.» Das Notrufsystem gibt ihm und seinen Kindern ein beruhigendes Gefühl. Die Notruf-Mitarbeiterin hat sich bei der Installation viel Zeit genommen. «Ihr Einfühlungsvermögen war beispielhaft», so Herr Schaffner.

«Mit dem Rotkreuz-Notruf fühle ich mich einfach sicherer. Egal wo ich bin. Und meine Angehörigen sorgen sich weniger.»

Wie Herr Schaffner leben die meisten älteren Menschen dank der Unterstützung ihres privaten Umfeldes und externen Hilfsangeboten in der eigenen Wohnung. Die persönliche Selbständigkeit und Mobilität bleibt ein kostbares Gut. Das Sturzrisiko nimmt jedoch mit dem Älterwerden zu. Der Rotkreuz-Notruf trägt zur Lebensqualität vieler älterer Menschen bei.

Viel Menschlichkeit
Das Rote Kreuz berät Sie individuell, auch daheim. Wir installieren die Geräte persönlich und überprüfen sie regelmässig. Eine wichtige Rolle kommt Ihren Kontaktpersonen zu, beispielsweise Angehörigen, Nachbarn oder Freunden. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Mehr als nur Kunde
Für das Rote Kreuz Baselland steht die Beziehung mit dem Kunden im Vordergrund. Neben technischen Kenntnissen bringen die Mitarbeitenden des Roten Kreuz Baselland deshalb auch Einfühlungsvermögen und Freude am Kontakt mit älteren, behinderten oder kranken Menschen mit.

Wir beraten Sie gerne:
Rotes Kreuz Baselland
notruf@srk-baselland.ch
Telefon 061 905 82 01
Auf www.srk-baselland.ch/rotkreuz-notruf finden Sie hilfreiche Informationen und die Anmeldeunterlagen.

50%
auf Einrichtungspauschale
Dezember 2019 + Januar 2020*
Auch ein passendes Weihnachtsgeschenk!

*Das 50%-Angebot gilt für alle Notruf-Verträge, die zwischen dem 01.12.19 und dem 31.01.2020 unterschrieben wurden.

Rotes Kreuz Baselland
Fichtenstrasse 17
4410 Liestal
Telefon 061 905 82 00
Telefax 061 905 82 04
info@srk-baselland.ch
www.srk-baselland.ch
PC-Konto 40-2448-4

Fahrplananpassungen Postauto

Auf den Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2019 gibt es in der Nordschweiz verschiedene Fahrplananpassungen. Diese bringen neben einer guten ÖV-Erschliessung auch eine verbesserte Fahrplanstabilität.

Wir empfehlen den Fahrgästen, sich frühzeitig im Online-Fahrplan unter postauto.ch/fahrplan oder in der PostAuto-App postauto.ch/app zu informieren, ob ihre jeweiligen Verbindungen von Änderungen betroffen sind. Die wichtigsten Änderungen im Fahrplanangebot von PostAuto in Ihrer Gemeinde finden Sie unter www.postauto-nord.ch.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM NEUJAHRSAPÉRO

GERNE MÖCHTEN WIR MIT IHNEN AUF
DAS NEUE JAHR ANSTOSSEN
UND FREUEN UNS, WENN SIE AM

MITTWOCH, DEN 1. JANUAR 2020
ZWISCHEN 15.00 – 17.00 UHR
VOR DEM SCHULHAUS

ZEIT UND LUST HABEN BEI UNS
VORBEI ZU SCHAUEN.

LIEBE GRÜSSE

NELLY+TOBI
KARIN+ADRIAN

FÜR EINEN KLEINEN BEITRAG IN UNSERE KOLLEKTE
VOR ORT SIND WIR SEHR DANKBAR.

Älter werden andere – ich nicht !!

Das Älterwerden ist in unserer Gesellschaft eine zunehmende Begebenheit mit der sich jeder einzelne auseinander setzen muss, weil er damit konfrontiert wird. 2018 war in der Schweiz die durchschnittliche Lebenserwartung bei Männern 81.7 Jahre und bei den Frauen 85.4 Jahre. Um einen Vergleich zu ziehen, blenden wir 20 Jahre zurück, 1998 waren die entsprechenden Werte bei Männern noch 76.3 und bei Frauen 81.7 Jahre. Bund und Kanton haben sich dieser Entwicklung in diversen Formen angenommen, eine davon ist die Gesundheitsförderung im Alter. Wie gehen wir mit dem Älterwerden um, was sind die Themen dies bezüglich? Was sind die Auswirkungen dieser demografischen Entwicklung?

Wirtschaftlich:
Unsere Renten und ihre Entwicklung, AHV/EL und 2. Säule.
In der jetzigen Zeit kommen die so genannten Baby-Boomer (JG 1960-1970) ins Rentenalter. Kamen im Jahr 2000 noch 4 Erwerbstätige auf eine Person im Rentenalter, sind es bis 2045 noch deren 2. Eine finanzielle Umgestaltung der Renten ist im vollen Gange, die 2. Säule wird sinken mit allen Auswirkungen. Da nicht jeder über ein höheres Einkommen im 6-stelligen Bereich verfügt, wird das im Rentenalter doch ein spürbarer Faktor werden. Wir müssen uns bald Gedanken machen bezüglich „wollen wir länger arbeiten oder mehr Steuern bezahlen“ was die finanzielle Absicherung unserer Rente betrifft (Holland und einige skandinavische Länder haben bereits Rentenalter 67).

Gesundheit:
Die gesundheitliche Auswirkung des Älterwerdens ist auch belegt. Die bekannten „Presten“ nehmen zu, die Gesundheitskosten im Alter haben eine steigende Tendenz. Sozialausgaben bezüglich Gesundheit belasten ein jegliches Budget, das Private mit steigenden Krankenkassenprämien und Selbstbehalte. Das der Gemeinde leidet ebenfalls mit Beiträgen an diverse Institutionen, Kanton und Bund mit ebensolchen Beiträgen. Die Erkrankung an Demenz nimmt auch in hohem Mass zu mit den damit verbundenen Aufgaben und Kosten. Laut BFU verunfallen jährlich 280`000 Menschen bei Stürzen, damit verbunden Spitalaufenthalte und ReHa und für 1`600 davon mit Todesfolge. Leider sind davon in hohem Mass Senioren/Innen betroffen.

Fazit:
Ich habe nur einen ganz kleinen Bereich beschrieben, welcher mit der Alterspolitik zu tun hat. Kreativität und Bewegung tragen sicherlich dazu bei, dem Älterwerden zuversichtlich entgegen zu sehen. Offenheit ist auch ein grosser Bestandteil, deshalb möchte ich auch den Flyer der Gesundheitsförderung Alter beifügen. Er gibt wunderbare Impulse für ein angenehmes Leben und deren Gestaltung. Auch am Morgen mal in den Spiegel sehen und die Frage wirken lassen: „Wie geht es mir?“ Da auch ich vom Phänomen des Altwerden betroffen bin, scheut Euch nicht mit Fragen an mich zu treten, was alles möglich ist. Wir sind keine Gemeinde aus dem urbanen Bereich in Stadtnähe, häufig müssen wir selber nach Alternativen suchen. Altersturnen ist ein Thema, ist genügend Interesse vorhanden ist alles machbar. Spielnachmittage sind eine Möglichkeit (Jassen), Ausflüge etc., Mitorganisatoren sind aber auch gefragt. Ich weiss, zu Hause zu sitzen und warten ist auch schön – aber zielführend?

Persönliche Anmerkung: Ich besuche Thai Chi Kurse der Volkshochschule beider Basel, merke seit 4 Monaten was für ein „Bewegungs- und Koordinationsungeheuer“ ich im Alter geworden bin.

Hans-Jörg Tobler
GR Resort Soziales

dank Kontakt und Aktivitäten mit anderen Menschen

Wohlfühlen im Alter

Seelisches Gleichgewicht

In guten Zeiten die psychische Gesundheit zu stärken, hält Sie auch in schwierigen Zeiten im Gleichgewicht.

Fünf Anregungen für ein seelisches Gleichgewicht

1. **Körperlich aktiv sein und sich bewusst entspannen**
2. **Neues erlernen und Kreatives tun**
3. **Sich beteiligen und Freundschaften pflegen**
4. **Um Hilfe fragen und über seine Probleme reden**
5. **Zu sich und seinen Eigenschaften stehen und sich nicht aufgeben**

Gemeinsam erleben – gemeinsam wirken

Sie fördern Ihre Gesundheit, wenn Sie mit anderen oder für andere tätig sind: gemeinsam geniessen, unterwegs sein, zusammen etwas bewirken, für einander da sein, Freuden und Sorgen teilen – im Freundeskreis, in der Nachbarschaft, in einem Verein, bei der Freiwilligenarbeit.

Vorbeugen von psychischer Krankheit

Über Sorgen, Krisen und Krankheiten mit einer Fachperson und im Freundeskreis zu sprechen, stärkt die psychische Gesundheit.

ADRESSEN

Kontakt mit Menschen:
Vereine und Kirchen in Ihrer Gemeinde sowie Kontakte in der Nachbarschaft bieten Gelegenheit für Geselligkeit, gemeinsames Erleben und Austausch.

Informationen zu psychischer Gesundheit und Krankheit:
www.wie-gehts-dir.ch
www.buendnis-gegen-depression-bl.ch

Manchmal möchte man einfach mit jemandem reden:
Die Dargebotene Hand. Telefon 143

Essen und Trinken

Eine ausgewogene, vielseitige und genussvolle Ernährung ist wichtig für Ihre Gesundheit. Im Alter kann der Appetit manchmal nachlassen. Essen Sie deshalb mehrmals am Tag (3 Hauptmahlzeiten und 2–3 Zwischenmahlzeiten).

Fünf Anregungen für eine gesunde Ernährung

1. **Essen Sie täglich 5 Portionen (eine Handvoll) Früchte und Gemüse.**
2. **Essen Sie zu jeder Hauptmahlzeit eine Stärkebeilage wie Kartoffeln, Reis, Vollkornbrot, Teigwaren, Hülsenfrüchten etc.**
3. **Essen Sie täglich Milchprodukte und regelmässig Eier, Fisch oder Fleisch.**
4. **Geniessen Sie sparsam Süsses und Salziges.**
5. **Versorgen Sie Ihren Körper mit genügend Flüssigkeit (täglich 1–2 Liter), vor allem mit Wasser und ungesüsstem Tee. Geniessen Sie Alkohol massvoll.**

Gemeinsam schmeckt es besser!

Fragen Sie in Ihrer Gemeinde nach einem Mittagstisch oder nach einer Tischgemeinschaft. Laden Sie öfters jemanden zum Essen ein.

Vitamine

Im Alter kommt es vermehrt zu Vitaminmangel. Klären Sie bei Ihrer Ärztin, bei Ihrem Arzt ab, ob Sie ein Vitaminpräparat benötigen.

ADRESSEN

Alle Standorte des Kantonsspitals Baselland haben eine Ernährungsberatung.

Mahlzeitendienst:
Sie erhalten bei Ihrer Gemeinde, bei Pro Senectute oder bei der Spitex Ihrer Region Angaben zum Mahlzeitendienst in Ihrer Nähe.

ErnährungPlus:
Kochkurse und Weiterbildung am Ebenrain – Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, Sissach, T 061 552 21 21, www.ebenrain.ch, Ernährungplus

Tavolata:
Tischgemeinschaften in Ihrer Region: www.tavolata.ch

Informationen zum Thema Ernährung:
www.sge-ssn.ch/unterlagen
www.prosenectute.ch/de/ratgeber/gesundheit

Bewegung und Sport

Ausreichende Bewegung stärkt Ihre körperliche und geistige Gesundheit und hält Sie im Alltag mobil.

Fünf Anregungen für sicheres Gehen und Stehen

1. **Gehen Sie mindestens 30 Minuten jeden Tag zu Fuss.**
2. **Stärken Sie gezielt Ihre Muskeln.**
3. **Üben Sie Ihr Gleichgewicht für sicheres Gehen und Stehen.**
4. **Machen Sie in einer Sport-, Turn- oder Wandergruppe mit.**
5. **Nutzen Sie jede Gelegenheit, sich zu bewegen.**

Gemeinsam unterwegs

Gemeinsam mit anderen macht Bewegung und Sport umso mehr Spass.

Vorbeugen von Stürzen und Herzkreislauf-Krankheiten

Bewegung und Sport stärken das Herz-Kreislauf-System, Muskulatur und Gleichgewicht und tragen viel zu Ihrem Wohlbefinden und Ihrer geistigen Gesundheit bei.

ADRESSEN

Bewegung:
Ihre Gemeindeverwaltung weiss, wo es in Ihrer Nähe einen Sport- oder Turnverein, eine Riege oder eine Wandergruppe gibt. Öffentlich zugängliche Bewegungs- und Sportanlagen, Sportkurse und -vereine im Kanton BL finden Sie auf: sportmap-bl.ch/

Kurse:
Pro Senectute: T 061 206 44 44, www.bb.pro-senectute.ch
Rotes Kreuz Baselland: T 061 905 82 00, www.srk-baselland.ch

Unterstützung:
Ergotherapie und Physiotherapie kann Sie in Ihrer Mobilität unterstützen. Fragen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt.

Information:
www.sichergehen.ch, www.prosenectute.ch/de/ratgeber/gesundheit

Mit Unterstützung von:

Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

BASEL LANDSCHAFT
VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION
AMT FÜR GESUNDHEIT

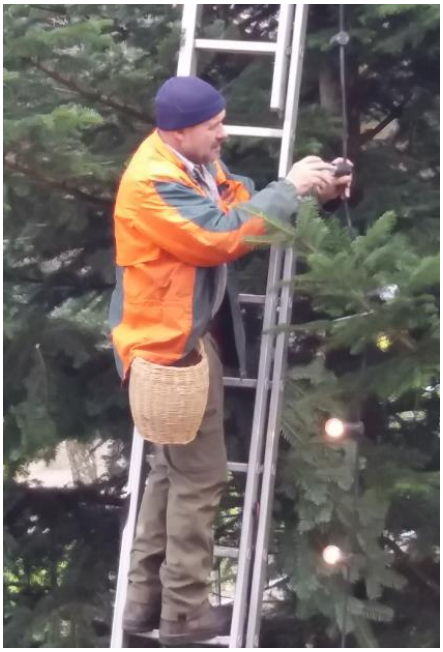
Silvia Welker hat sich entschieden ihre Tätigkeit als Ortsvertreterin für die Pro Senectute beider Basel per 31. Dezember 2019 zu beenden. Bereits im Oktober 2019 haben Esther und Bruno Fattorelli ihre Tätigkeit als Ortsvertreter beendet, da sie aus Burg weggezogen sind.

Wir möchten Silvia Welker, Esther und Bruno Fattorelli an dieser Stelle, für ihren Einsatz im Dienste älterer Menschen, recht herzlich danken und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Wir begrüssen neu Monika Meyer und Madeleine Lerdung im Team der Ortsvertreterinnen für die Gemeinde Burg. Wir freuen uns und wünschen ihnen viele schöne Begegnungen.

Pro Senectute beider Basel
Beratungsstelle Laufen
Stefanie Herzog, Administration

Es war etwas los in Burg…



WERDE
FOOD NINJA UND
RETTE LEBENSMITTEL.
SAVE FOOD
SAVE FOOD
FIGHT WASTE
1/3 der Lebensmittel
wird verschwendet.
Geniessen statt wegwerfen:
SAVEFOOD.CH

1/3 aller Lebensmittel
wird verschwendet.
Food Waste belastet dein Portemonnaie und die Umwelt, denn die Herstellung von Essen verbraucht Wasser, Energie und Boden.
Werde Food Ninja und hilf mit, Lebensmittel zu geniessen statt wegzuwerfen.
So stoppst du
Food Waste:
1 Plane jeden Einkauf.
Food Ninjas erstellen Einkaufszettel.
2 Lagere Lebensmittel richtig.
Food Ninjas wissen, wie man Essen frisch hält.
3 Kenne die Haltbarkeiten.
Food Ninjas prüfen Abgelaufenes nach Aussehen und Geruch.
4 Verwerte Essen kreativ.
Food Ninjas zaubern aus allem etwas Leckeres.
5 Packe Reste ein.
Food Ninjas geniessen Reste später.
Geniessen statt wegwerfen:
SAVEFOOD.CH

1/3 der Lebens-
mittel wird
verschwendet.
Kämpfe für
mehr Genuss
und weniger
Abfall.
Kämpfe für
mehr Genuss
und weniger
Abfall.
WERDE
FOOD NINJA.
SAVE FOOD
FIGHT WASTE
SAVEFOOD.CH

Nächste Anlässe

Treffen Gemeindevisionen 21. März 2020 im Schulhaus Burg – Bitte bei der Verwaltung anmelden

Redaktionsschluss + Impressum

Redaktionsschluss	April-Ausgabe	10.04.2020

Die Redaktion behält sich vor, eingegangene Beiträge zu kürzen oder ganz zu streichen.

Herausgeber:	Gemeinde Burg i.L.
Internet:	www.burg-il.ch
E-Mail:	verwaltung@burg-il.ch
Verantwortlich:	Melanie Brägger
Gestaltung + Druck:	Melanie Brägger